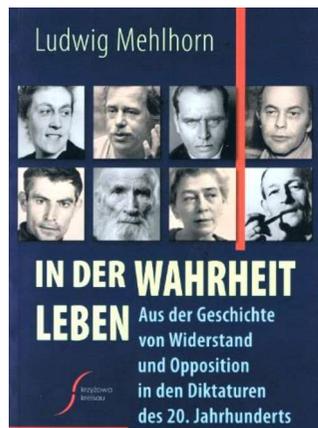


Enthüllung einer Gedenktafel für den Bürgerrechtler Ludwig Mehlhorn



Ludwig Mehlhorn
In der Wahrheit leben-Aus der Geschichte von Widerstand und Opposition in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts
Kreisau/Krzyżowa 2012
ISBN 978-83-926273-5-7



Dr. Marek Prawda, stellvertretender Außenminister Polens und langjähriger Wegbegleiter Ludwig Mehlhorns, bei der Enthüllung der Gedenktafel

Am 28. April 2025 wurde die Gedenktafel für Ludwig Mehlhorn am Gebäude der evangelischen Akademie zu Berlin in einem feierlichen Akt enthüllt. Das Buch zur Ausstellung *In der Wahrheit leben* in Kreisau (Krzyżowa) ist das Vermächtnis des viel zu früh gestorbenen Bürgerrechtlers. Er wollte es der Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus Freya von Moltke, der Witwe des Widerstandskämpfers Helmut James von Moltke, widmen.

Aus seiner tiefen christlichen Glaubensüberzeugung heraus setzte sich Ludwig Mehlhorn trotz Berufsverbot und anderer Schikanen in der DDR unbeirrt für die Aussöhnung von Polen und Deutschen und für ein Leben in der Wahrheit ein.



Foto: Wikimedia Commons, CC BY-SA 4.0
Lizenz: creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/

HINWEIS DER REDAKTION

Die Redaktion ist dankbar für jeden Hinweis, auch für Kritik, und bittet um Mitarbeit. Erreichbar ist die Redaktion über Telefon 51 73 80 60,

E-Mail: redaktion@kirche-biesdorf.de.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass namentlich gezeichnete Beiträge die Meinung des Verfassers wiedergeben. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Informationen liegt beim jeweiligen Verfasser. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes: **15. Juli 2025.**

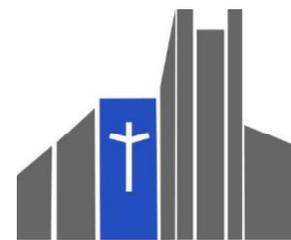
Redaktion: W.Rau, V.Siggelow, M. Kern V.i.S.d.P.,

Auflage: 400 Exemplare, Gemeindebriefdruckerei

Den Gemeindebrief und weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.kirche-biesdorf.de



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



KATHOLISCHE KIRCHE IN BIESDORF GEMEINDE MARIA KÖNIGIN DES FRIEDENS

Nummer 187

Juni / Juli 2025

Eine Gemeinde in der Pfarrei "St. Hildegard von Bingen, Marzahn-Hellersdorf"



Die Statue **Maria Königin des Friedens** befindet sich in der Basilika Santa Maria Maggiore in unmittelbarer Nähe des Grabes, in dem Papst Franziskus beigesetzt wurde.

Foto: Fallerner, „Ave Regina Pacis – Santa Maria Maggiore“, via Wikimedia Commons, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rome_Santa_Maria_Maggiore_2020_P10_Ave_Regina_Pacis.jpg, Lizenz: CC BY-SA 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>) [Wikimedia Commons](https://commons.wikimedia.org/licenses/by-sa/4.0/)



14. März

Themenabende in der Fastenzeit 2025

Es ist inzwischen eine langjährige Tradition, dass in unserer Gemeinde in der österlichen Fastenzeit Themenabende angeboten werden. In den letzten Jahren waren diese oft von kirchenpolitischen oder ökumenischen Themen geprägt. Auf Wunsch von Gemein-



14. März

demitgliedern sollten die Themen dieses Jahr „religiöser“ sein. So fanden sich unter dem Thema zum Heiligen Jahr „Pilger der Hoffnung“ an drei Terminen Referenten am Freitag nach der Abendmesse im Gemeindesaal ein.

Professor Dr. Erlenmeyer, der dankenswerterweise sehr kurzfristig eingesprungen war, hielt am 7. März 2025 einen Vortrag zum Thema „Pilger der Hoffnung“, in dem er die lange Tradition und Bedeutung des Pilgerns für unseren Glauben auch anhand historischer Bilder erläuterte.

Den nächsten Abend, am 14. März 2025, gestaltete Pater Wilhelm Steenken SDB mit der Präsentation des Ökumenischen Jugendkreuzweges von 2021 „Backstage“, in dem er Bilder von den Proben der Passionsspiele in Oberamergau zeigte. Diese Bilder waren mit besinnlichen Texten und einer sehr schönen meditativen Musik hinterlegt. Bei der Betrachtung dieser Präsentation konnte man sehr die Begeisterung und tiefe Glaubenserfahrung der Teilnehmenden spüren.



28. März

Den Abschluss unserer kleinen Reihe am 28. März 2025 bildete Kaplan Treichel, der sich zum „Beten in Stille“ Gedanken gemacht hatte und diese sehr anschaulich und kurzweilig darlegte. Die Abende waren in ihrer Umsetzung sehr unterschiedlich und geprägt von den Referenten. Aber aus jedem Abend konnte ich einen kleinen Denkanstoß

mitnehmen und habe sie deshalb als Bereicherung für meine persönliche Fastenzeit erfahren.

Die Abende wurden von 15 bis 22 Personen besucht, hier müssen wir vielleicht schauen, wie wir das gelungene Angebot für weitere Personenkreise in der Pfarrei öffnen können.

Text und Fotos: Marianne Engelbreth

Biesdorfer Blütenfest

In diesem Jahr fand vom 2. bis 4. Mai 2025 wieder das Biesdorfer Blütenfest im Schlosspark Biesdorf statt. Unter dem Leitspruch „Tradition trifft Moderne“ sollte es ein stimmungsvolles Erlebnis für Groß und Klein sein. Auf zwei Bühnen erwartete das Publikum ein buntes Musik-Repertoire. Neben dem Musikprogramm sorgten Kunsthandwerkstände, viele Esstische sowie zahlreiche Kinder-Aktivitäten für ein abwechslungsreiches Angebot. Auf der sogenannten „Bürgermeile“ präsentierten sich lokale Initiativen, gemeinnützige Organisationen und soziale Einrichtungen aus Marzahn-Hellersdorf. Besucherinnen und Besucher hatten hier die Gelegenheit, mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen und mehr über ihre Arbeit zu erfahren. Auch die Kirchengemeinden von Biesdorf waren hier mit Ständen vertreten.

So lud die „Rumänienhilfe“ der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde mit einem breiten Angebot zum „Trödeln“ ein. Daneben gab es einen Ökumenischen Stand, wo sich auch unsere Gemeinde zeigte.

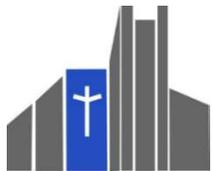
Neben der Auslage unserer Gemeindebriefe und weiterer Informationsschriften konnten sich Interessierte eine Diashow zum Neubau des evangelischen Gemeindezentrums an der B1 anschauen. Ein vielgelobtes Highlight waren unzählige kleine Sonnenblumenpflänzchen, die dem Blütenfest alle Ehre machten und von den Besuchern und Besucherinnen gerne als Andenken mitgenommen wurden. Insgesamt lässt sich sagen, dass das Blütenfest trotz kühler Witterung recht gut besucht war und sich auch das ein oder andere interessante Gespräch am Stand ergab.

Eine Idee für das kommende Jahr wäre gegen eine kleine Spende Kaffee anzubieten, so dass sich daraus vielleicht noch mehr Gespräche entwickeln können. Um das umzusetzen sind wir aber auf eine breitere Unterstützung durch Sie, liebe Gemeindeglieder, angewiesen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Standbetreuerinnen und die Helfer beim Auf- und Abbau und besonders an Beate Eckstein und Carola Scholz für das Vorziehen der Pflänzchen!

Text und Foto: Marianne Engelbreth, Sprecherteam des Gemeinderates





Katholische Gemeinde "Maria Königin des Friedens"

Oberfeldstr. 58-60, 12683 Berlin-Biesdorf

Tel.: 542 86 02, Fax: 54 39 81 73

E-Mail: kontakt@st-hildegard-von-bingen.de

Internet: www.kirche-biesdorf.de

Sprechzeiten in Biesdorf bitte über das Zentralbüro vereinbaren.

Zentralbüro: Kurze Str.4, 10325 Berlin-Friedrichsfelde

Sprechzeiten: Di 10-12 Uhr, Mi 9.30-12 Uhr, Fr 14-18 Uhr

Pfarrvikar Edward Santiago Monroy, Sprechzeiten: freitags 17 - 18 Uhr

Tel.: 0159 029 088 21, E-Mail: santiago-monroy@st-hildegard-von-bingen.de

Gemeinderat-Sprecherteam: Marianne Engelbreth, Carola Scholz, Pfarrvikar Santiago

E-Mail: grbiesdorf@st-hildegard-von-bingen.de

Gottesdienstzeiten in Biesdorf:

| | |
|--------------------|---|
| Sonntag: | 08 Uhr Heilige Messe im evangelischen Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165 |
| | 10 Uhr Heilige Messe |
| Donnerstag: | 09 Uhr Heilige Messe |
| Freitag: | 18 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, anschließend 18.30 Uhr Heilige Messe |

Seit 1. Januar 2022 gehört die Gemeinde "Maria Königin des Friedens" zur neu gegründeten

Pfarrei "St. Hildegard von Bingen Marzahn-Hellersdorf"

Pfarrkirche "Zum Guten Hirten", Kurze Str. 4, 10315 Berlin

Tel.: 64 38 49 70, Fax: 64 38 49 71

E-Mail: kontakt@st-hildegard-von-bingen.de

Internet: www.st-hildegard-von-bingen.de

Bank: Pax-Bank e.G. Berlin; IBAN: DE57 3706 0193 6004 2600 05

Pfarrer: Martin Benning, Tel.: 64384972, E-Mail: pfarrer@st-hildegard-von-bingen.de

Pfarrerrat: Vorstand: Pfarrer Martin Benning, Winfried Kliche

Kirchenvorstand: Susanne Siegert, Stellv. Vorsitzender: Ralf Scholz

Ökumenebeauftragter: Bernd Streich, oeikumene@st-hildegard-von-bingen.de

Die weiteren 3 Gemeinden in der Pfarrei sind:

| | |
|-------------------------------------|--|
| Zum Guten Hirten | Kurze Str. 4, 10315 Berlin-Friedrichsfelde |
| mit St. Marien | Gundelfinger Str. 36, 10318 Berlin-Karlshorst |
| St. Martin | Nentwigstr. 1, 12621 Berlin-Kaulsdorf, Tel: 56 26 609 |
| Von der Verklärung des Herrn | Neufahrwasserweg 8, 12685 Berlin-Marzahn Tel: 542 91 92 |

Evangelische Kirche in Biesdorf

Evangelische Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf

Gemeindebüro: Alt-Biesdorf 59, 12683 Berlin (zur Zeit im Haus Alt-Biesdorf 60)

Tel.: 5 14 35 93, Fax: 51 73 70 97

E-Mail: info@ev-kirche-biesdorf.de

PfarrerIn: Claudia Pfeiffer

Tel.: 54 70 29 78

Pfarrer: Steffen Köhler

Tel.: 0178 541 53 31



Liebe Schwestern und Brüder,
über die Wahl des Papstes Leo XIV. habe ich mich zu-
tiefst gefreut. An der Spitze dieser weltumspannen-
den Glaubensgemeinschaft steht der Papst, der Bi-
schof von Rom, der Nachfolger des Apostels Petrus,
der „Diener der Diener Gottes“. Die Rolle des Papstes
geht weit über administrative Funktionen hinaus; sie
ist zutiefst geistlich, geprägt von einem Dienst der
Einheit, der Wahrheit und der Liebe. In jedem neuen
Pontifikat wird diese Berufung auf je neue Weise le-

benendig. So dürfen wir nun mit geistlicher Erwartung auf Papst Leo XIV.

schauen, der in einer bewegten Zeit zum Hirten der Weltkirche berufen
wurde. Der Papst ist nicht bloß ein weltlicher Führer oder ein Verwaltungs-
oberhaupt – er ist der geistliche Vater von über einer Milliarde Gläubigen.
Seine wichtigste Aufgabe ist es, den Glauben zu stärken und die Einheit der
Kirche zu wahren.

In einer Welt, die zunehmend von Fragmentierung, Individualismus und Rela-
tivismus geprägt ist, steht der Papst als sichtbares Zeichen der Einheit in der
Wahrheit. Er ruft die Kirche stets zurück zu ihrem Ursprung – zu Christus.

Seine Verkündigung, seine Lehre und sein Lebensstil sollen auf das Evange-
lium hinweisen und die Menschen dazu einladen, ihr Leben aus der Begeg-
nung mit dem auferstandenen Herrn zu gestalten.

Ich möchte, dass wir die Worte seiner ersten Predigt hören oder besser ge-
sagt lesen:

*»Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes« (Mt 16,16). Als Petrus
zusammen mit den anderen Jüngern vom Meister nach seinem Glauben an
ihn gefragt wird, bringt er in verdichteter Form zum Ausdruck, was die Kirche
durch die apostolische Nachfolge seit zweitausend Jahren als Erbe bewahrt,
vertieft und weitergibt.*

*Jesus ist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, das heißt der einzige
Erlöser. Er offenbart das Antlitz des Vaters.*

*Petrus hält in seiner Antwort beides fest: die Gabe Gottes und den Weg, den
man gehen muss, um sich von ihr verwandeln zu lassen. Dies sind zwei un-
trennbare Dimensionen der Erlösung, die der Kirche anvertraut sind, damit sie
sie zum Wohl der Menschheit verkündet. Sie sind uns anvertraut, die wir von
ihm auserwählt wurden, bevor wir im Mutterleib geformt wurden
(vgl. Jer 1,5), die wir im Wasser der Taufe wiedergeboren und über unsere
Grenzen hinaus und ohne unser Verdienst hierhergeführt und von hier ausge-
sandt worden sind, damit das Evangelium allen Geschöpfen verkündet werde
(vgl. Mk 16,15).*

In besonderer Weise vertraut Gott, indem er mich durch eure Wahl zum Nachfolger des Ersten der Apostel berufen hat, diesen Schatz mir an, damit ich mit seiner Hilfe ein treuer Verwalter (vgl. 1 Kor 4,2) zum Wohl des gesamten mystischen Leibes der Kirche sei, auf dass sie immer mehr zu einer Stadt auf dem Berg wird (vgl. Offb 21,10), zu einer rettenden Arche, die durch die Wogen der Geschichte steuert, zu einem Leuchtturm, der die Nächte der Welt erhellt. Und dies weniger wegen der Großartigkeit ihrer Strukturen und der Pracht ihrer Bauten – wie die Baudenkmäler, in denen wir uns befinden – sondern durch die Heiligkeit ihrer Glieder, dieses »Volkes, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat« (1 Petr 2,9).

Allerdings geht dem Gespräch, in dem Petrus sein Glaubensbekenntnis ablegt, noch eine weitere Frage voraus. Jesus fragt: »Für wen halten die Menschen den Menschensohn?« (Mt 16,13). Das ist keine unbedeutende Frage, sie betrifft vielmehr einen wichtigen Aspekt unseres Dienstes: die Wirklichkeit, in der wir leben, mit ihren Grenzen und Möglichkeiten, mit ihren Fragen und Überzeugungen.

»Für wen halten die Menschen den Menschensohn?« (Mt 16,13). Wenn wir an die Szene denken, die wir gerade betrachten, könnten wir auf diese Frage zwei mögliche Antworten finden, die auch zwei Haltungen beschreiben. Da ist zunächst die Antwort der Welt. Matthäus betont, dass das Gespräch zwischen Jesus und seinen Jüngern hinsichtlich seiner Identität in der wunderschönen kleinen Stadt Cäsarea Philippi stattfindet, die reich an prächtigen Palästen ist, inmitten einer bezaubernden Naturlandschaft am Fuße des Hermon liegt, aber auch Sitz grausamer Machtzirkel und Schauplatz von Verrat und Untreue ist. Dieses Bild spricht von einer Welt, die Jesus als einen völlig unbedeutenden Menschen betrachtet, höchstens als eine kuriose Figur, die mit ihrer ungewöhnlichen Art zu sprechen und zu handeln Staunen hervorrufen kann. Und so wird diese „Welt“ nicht zögern, ihn zurückzuweisen und zu beseitigen, sobald er aufgrund der Ehrlichkeit und der moralischen Ansprüche, die er einfordert, lästig wird.

Dann gibt es noch die zweite mögliche Antwort auf die Frage Jesu: die der einfachen Leute. Für sie ist der Nazarener kein „Scharlatan“: Er ist ein aufrechter Mann, einer, der Mut hat, der gut spricht und das Richtige sagt, wie andere große Propheten in der Geschichte Israels. Deshalb folgen sie ihm, zumindest solange sie dies ohne allzu große Risiken und Unannehmlichkeiten tun können. Doch er ist für sie nur ein Mensch, und deshalb verlassen auch sie ihn in der Stunde der Gefahr, während seiner Passion, und gehen enttäuscht weg. Bemerkenswert an diesen beiden Haltungen ist ihre Aktualität.



Gottesdienst

Ausstellung

Vernissage

Finissage

Konzert

ArtTalk

Vortrag

Lesung

Brebacher Weg 15
12683 Berlin
www.wuhletal.de/krankenhauskirche

Kontakt:
Tel. 030-56295160
kirche@wuhletal.de

Verkehrsanbindung:
U/S-Bahn Wuhletal
ca. 10 Minuten Fußweg
Bus 154, 191, X69,
ca. 5 Minuten Fußweg
Pkw über B1 bis
Altentreptower Straße,
Parkplätze Altentreptower
Straße und ukb/Einfahrt
Blumberger Damm

Ausstellung AUF SPUREN-SUCHE Bianka Wilckens



KUNST:offen

So 15. Juni 2025

11-18 Uhr Aktuelle Ausstellung
15 Uhr ArtTalk mit Bianca Wilckens
17 Uhr Konzert Stefan Kircheis (Orgel)

Finissage und Konzert Eisler SaxophonQuartett

Sa 28. Juni 2025, 17 Uhr

Yehudi Menuhin Live Music
Now Berlin e.V.

Eintritt frei

Um Spenden wird gebeten.
Ausstellungsdauer: 11.5.-28.6.2025, täglich 14-17 Uhr

So, 5. Juli 2025, 12-19 Uhr

28. Sängerfest Marzahn-Hellersdorf

So, 20. Juli 2025, 16 Uhr

Konzert Akkordeonorchester Musika Akkordia

Musik in „Maria Königin des Friedens“ Biesdorf, Oberfeldstr. 58, 12683 Berlin

Sonntag, 29. Juni 2025 um 17 Uhr

Kammermusikkonzert „Meine Seele ist still zu Gott“

Sopran – Violine – Violoncello – Orgel

Lieder, Kantaten und Instrumentalwerke u.a. von Schütz,
Hammerschmidt, Bach und Reger

Sopran: Doerthe Maria Sandmann, Violine: Semion Gurevich,

Violoncello: Mikel E. Garmendias, Orgel: Christina Hanke-Bleidorn



Eintritt frei, Spenden erbeten



Orgelandacht in der Gnadenkirche

Jeden **Mittwoch um 18 Uhr** findet eine **Orgelandacht** mit meditativen Texten in der evangelischen Gnadenkirche an der B1 statt. Herzliche Einladung!



Ökumenisches Bibelgespräch

An jedem Mittwoch findet um 18.30 Uhr das **ökumenische Bibelgespräch in der Maratstraße 100** statt.

Bild: Yohanes Vianey Lein in: Pfarrbriefservice.de



Krankenhauskirche im Wuhlgarten

Die Krankenhauskirche ist Ort und Raum für soziale Begegnungen, Gottesdienste, Konzerte und Aus-

stellungen. Möglich wird dies mit einer Vielzahl ehrenamtlich engagierter Personen.

Öffnungszeiten: täglich 14 bis 17 Uhr

Gottesdienste in der Krankenhauskirche immer sonntags um 10 Uhr

- 1. und 3. Sonntag - katholischer Gottesdienst
- 2., 4. und 5. Sonntag - evangelischer Gottesdienst

In dieser Zeit hat auch das „Café der Stille“ geöffnet. Genießen Sie die ruhige Atmosphäre des Hauses bei einer Tasse Kaffee oder Tee, stöbern Sie in der kleinen Handbibliothek oder lassen Sie sich von den ehrenamtlichen Mitarbeitern von der Geschichte des Hauses und den aktuellen Veranstaltungen berichten.

Taizé-Singen

Jeden 1. und 3. Dienstag von 15 bis 16 Uhr mit Ines Schwarzkopf

Sie verkörpern nämlich Vorstellungen, die wir leicht – vielleicht in einer anderen Sprache, aber im Wesentlichen gleich – in den Mündern vieler Männer und Frauen unserer Zeit wiederfinden können.

Auch heute wird der christliche Glaube in nicht wenigen Fällen als etwas Absurdes angesehen, als etwas für schwache und wenig intelligente Menschen; vielfach werden andere Sicherheiten wie Technologie, Geld, Erfolg, Macht und Vergnügen bevorzugt.

Es handelt sich um Umfelder, in denen es nicht leicht ist, das Evangelium zu bezeugen und zu verkünden, und in denen Gläubige verspottet, bekämpft, verachtet oder bestenfalls geduldet und bemitleidet werden. Doch gerade deshalb sind dies Orte, die dringend der Mission bedürfen, denn der Mangel an Glauben hat oft dramatische Begleiterscheinungen: dass etwa der Sinn des Lebens verlorengeht, die Barmherzigkeit in Vergessenheit gerät, die Würde des Menschen in den dramatischsten Formen verletzt wird, die Krise der Familie und viele andere Wunden, unter denen unsere Gesellschaft nicht unerheblich leidet.

Vielfach wird Jesus, obwohl er als Mensch geschätzt wird, auch heute bloß als eine Art charismatischer Anführer oder Übermensch gesehen, und zwar nicht nur von Nichtgläubigen, sondern auch von vielen Getauften, die so schließlich in einen faktischen Atheismus geraten.

Dies ist die Welt, die uns anvertraut ist und in der wir, wie Papst Franziskus uns so oft gelehrt hat, berufen sind, den freudigen Glauben an Christus, den Erlöser, zu bezeugen. Deshalb ist es auch für uns unerlässlich, immer neu zu bekennen: »Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes« (Mt 16,16). Das ist vor allem in unserer persönlichen Beziehung zu ihm von wesentlicher Bedeutung, im Bemühen um einen täglichen Weg der Umkehr. Aber dann auch für uns als Kirche, indem wir gemeinsam unsere Zugehörigkeit zum Herrn leben und allen die Frohe Botschaft bringen (vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution Lumen gentium, 1).

Ich sage dies vor allem im Blick auf mich selbst, als Nachfolger Petri, der ich diese meine Mission als Bischof der Kirche von Rom beginne, welche berufen ist, der Gesamtkirche in der Liebe vorzustehen, gemäß dem berühmten Wort des heiligen Ignatius von Antiochien (vgl. Brief an die Römer, Gruß). Als er in Ketten in diese Stadt gebracht wurde, an den Ort seines nahenden Lebensopfers, schrieb er an die Christen dort: »Dann werde ich wirklich ein Jünger Jesu Christi sein, wenn die Welt meinen Leib nicht mehr sieht« (Brief an die Römer, IV, 1).

Er bezog sich darauf, dass er im Zirkus von wilden Tieren verschlungen werden würde – und so geschah es – doch seine Worte verweisen in einem

allgemeineren Sinn auf eine unverzichtbare Anforderung für alle, die in der Kirche ein Leitungsamt ausüben: zu verschwinden, damit Christus bleibt, sich klein zu machen, damit er erkannt und verherrlicht wird (vgl. Joh 3,30), sich ganz und gar dafür einzusetzen, dass niemandem die Möglichkeit fehlt, ihn zu erkennen und zu lieben.“ (Heilige Messe von Papst Leo XIV. Sixtinische Kapelle Freitag, 9. Mai 2025).

Im Gebet für den Papst vereint,
Ihr Pfarrvikar Edward Santiago Monroy



Liebe Kinder und Helfer,
sehr herzlich laden wir wieder in den Herbstferien alle Kinder der **2.- 7. Klasse** des neuen Schuljahres sowie jugendliche Helfer ein zur



**Religiösen Kinderwoche (RKW) ins
Helmut-Gollwitzer-Haus, Adlershorststr. 5,
15806 Zossen**
Wir fahren von Montag, den 27. Oktober bis
Freitag, den 31. Oktober 2025.

Die Beschäftigung mit den Psalmen zieht sich durch die diesjährige RKW "Herzenssache". Es geht dabei um Gefühle, Leben in der Gottesbeziehung und am Rande um die Davids-geschichte.

In der Hoffnung, dass Sie / dass dich die folgenden Infos überzeugen und Lust machen, mit uns auf Reisen zu gehen, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Das RKW-Team

Offene Kirche in Maria Königin des Friedens im Juni/ Juli / August 2025 immer mittwochs von 16 bis 18 Uhr





ZU MUT UNG FREI HEIT

PROGRAMM

28./29. Juni 2025

Kirchentag des Evangelischen
Kirchenkreises Berlin Süd-Ost
auf dem Platz der Demokratie, Berlin-Lichtenberg
(Stasi-Unterlagen-Archiv), U-Bahnhof Magdalenenstr.

| WANN? | SAMSTAG, 28.6.: AUF DER BÜHNE | | | |
|-----------|--|--|--|--|
| 19.00 Uhr | Einlass auf das Gelände | | | |
| 19.45 Uhr | Begrüßung durch Superintendent Hans-Georg Furian | | | |
| 20.00 Uhr | KONZERT „LIGHTHILL GOSPEL“ | | | |
| 21.30 Uhr | KONZERT „ANDREJ HERMLIN SWING & DANCE ORCHESTRA“ | | | |
| 22.30 Uhr | Lichtinstallation | | | |
| 22.45 Uhr | Abendsegen | | | |

CATERING

Getränke und Speisen
werden während der
Veranstaltung
angeboten.

| WANN? | SONNTAG, 29.6. BÜHNE | SAAL (EHM. OFFIZIERSCASINO) | STÄNDE/ AKTIONSFLÄCHE | STASI UNTER- LAGEN-ARCHIV |
|----------------------|---|---|---|---|
| 11.00 Uhr anschl. | Fest-Gottesdienst Grußwort Martin Schaefer, Bezirksbürgermeister Lichtenberg | ab 13.00 Uhr Hörstation (in der Lobby): Friedrichsfelder Friedensfunken | | |
| 12.00 Uhr | Präsentation des „Vogelschwarm“ | | ab 12.30 Uhr: Markt der Freiheit Treffpunkt für zivilgesell- schaftliche, gemein- nützige und kirchliche Gruppen und Initiativen | 13.00 Uhr: Film „Gemeinde unter Beobachtung“ (Der Fall Knuth Hansen) mit Regisseur Bernhard Thiessen |
| 13.00 Uhr | Kindermusical „Jona und der Wal“ | | Zentrum Junge Menschen kreative und inhaltliche Angebote zum Mitma- chen und ausprobieren | Ab 13 Uhr Führungen durch das Stasi- Unterlagen-Archiv anschließend Zeitzeugengespräch Gilbert Furian |
| 14.00 Uhr | Messias Open-Air | 13.30 bis 14.30 Uhr: Memorial „Alles kann sich ändern“ | | |
| 15.00 Uhr | Statements „ZuMUTung FREIheit“ | 15.30 bis 16.55 Uhr: Podiumsdiskussion zum Thema „ZuMU- Tung FREIheit“: Moderation Harald Asel (rbb), Ilko-Sascha Kowalczyk (Historiker und Publizist), Hans Dieter Heimendahl (Deutschland- funk), Martin Hikel (Bezirks- bürgermeister Neukölln) und Alexandra Titze (Vize- präsidentin Bundesarchiv, Stasi-Unterlagen-Archiv) | | |
| 16.00 Uhr | Bläserkonzert mit Uraufführung | | Familienzelt freundlicher Ort zum Entspannen und Ausprobieren | |
| 17.00 Uhr | Abschlusssegen Superintendent Hans-Georg Furian | | | |

Veranstalter www.ekbso.de
Änderungen vorbehalten.
Stand: 15. Mai 2025



EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Berlin Süd-Ost

Mit freundlicher Unterstützung des
Bundesarchivs - Stasi-Unterlagen-Archivs
www.einblick-no-geheime.de



Culture meets Garden 2025

Am **12. und 13. Juli 2025** findet mit „Culture meets Garden“ wieder eine große interkulturelle Veranstaltung in den **Gärten der Welt** statt: Die einzelnen Themengärten stellen ihre kulturellen Hintergründe vor.

Da darf der Christliche Garten nicht fehlen. Von **12 bis 17 Uhr** gibt es an beiden Tagen am Christlichen Garten vielfältige Musikbeiträge, spirituelle Impulse sowie kreative Angebote. Das Programm bereitet die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf (ACK M-H) in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB) vor. **Seien Sie herzlich eingeladen!**



Fotos: © Sören Philipps



Familienwallfahrt 13. Juli 2025

11 Uhr Familienmesse mit Erzbischof Dr. Heiner Koch
12 Uhr Picknick im Grünen
ab 13 Uhr Aktionsangebote
14 Uhr Mitsing-Konzert Ruhama
15.30 Uhr Abschluss mit Einzelsegen für Familien und Gruppen



Seniorenwallfahrt 16. Juli 2025

10 Uhr Fußwallfahrt ab Bhf. Fangschleuse (ca. 1 Stunde)
11 Uhr HI. Messe mit Erzbischof Dr. Heiner Koch
12 Uhr Mittagessen
13 Uhr Wallfahrtsstunde
14 Uhr Kaffee
15 Uhr Abschlussandacht



Aus dem Gemeinderat

Die 24. Sitzung des Gemeinderates (GR) fand am 29. April 2025 statt. Wir schauten rückblickend auf die Themenabende, die Karwoche und die Osterfeiertage. Es wurden letzte Absprachen für das Biesdorfer Blütenfest und die Standbesetzung besprochen.

Wir haben gemeinsam Themen für das Treffen mit der Gemeindebriefredaktion gesammelt und das Patronatsfest am 6. Juli 2025 geplant.

Carola Scholz, Sprecherteam



Aus dem Pfarreirat

In der Sitzung am 9. April 2025 befasste sich der Pfarreirat neben Berichten mit „besonderen Bedürfnissen der Pfarrei bei der Neubestellung des Pfarrers“. Es lag ein Textvorschlag zur Abstimmung vor. Dieser wurde kontrovers diskutiert und dann in die Weiterbearbeitung übergeben. Inzwischen ist eine abgestimmte Fassung an den Erzbischof gesandt worden.

Zu möglichen Gottesdienstzeiten im Sommer 2025 und darüber hinaus bei zukünftig weniger vorhandenen Priestern lagen mehrere Modell-Entwürfe vor, die diskutiert wurden. Eine abschließende Beschlussfassung durch den Pfarreirat steht noch aus.

Es wurde eine Liste mit regelmäßigen Angeboten christlichen Lebens in der Pfarrei vorgestellt. Diese Übersicht ist umfangreich, allerdings gab es Kontroversen über fehlende Angebote.

Der Pfarreirat muss mit einer verringerten Anzahl von Mitgliedern arbeiten. Eine schwierige Situation ist durch die Auflösung des Gemeinderates in „Von der Verklärung des Herrn“ Marzahn entstanden.

Die Sachausschüsse der Pfarrei haben Ihre Arbeit fortgesetzt. Interessierte Mitarbeitende sind herzlich willkommen, z.B. in den Sachausschüssen zu den Themen Weltsynode/Synodalität, Ökumene, Schöpfung und Öffentlichkeitsarbeit. Interessierte können sich gerne bei den Mitgliedern des Pfarreirates melden.

Die nächste Sitzung des Pfarreirates ist am Mittwoch, 9. Juli 2025 um 19.30 Uhr.

Bernd Streich

Die Sitzungen der Gremien, alle Einladungen und Protokolle sind öffentlich. Interessierte sind sehr willkommen. Bitte beteiligen Sie sich mit Ihrem Interesse und Ihren Anliegen.



Aus dem Diözesanrat

Die Vollversammlung tagte am 17. Mai 2025 in der Gemeinde St. Dominicus. Der Tag begann mit einem Gottesdienst mit Weihbischof Matthias Heinrich. Schwerpunktthemen waren neben den laufenden Berichten die Klimaziele 2040 im Erzbistum Berlin und die Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs.

Berichte erfolgten aus den Bereichen Vorstand, Synodalpastoralrat, Diözesanvermögensverwaltungsrat, Caritas Delegiertenversammlung, Zentralkomitee der deutschen Katholiken und des Erzbischöflichen Ordinariats. In ihnen wurde ein Teil des großen Engagements von Laien deutlich. Im Bericht der Vorsitzenden wurde u.a. die Gratulation an Papst Leo XIV., die Synodalität, der Integrationspreis und die Aktivitäten vor der Bundestagswahl genannt. In den Aussprachen wurden viele konkrete und kritische Punkte angesprochen. Es wurden auch Entscheidungen des Erzbistums hinterfragt, z.B. die Schließung des St. Katharinenstiftes.

Im Grußwort von Prof. Stefan Krämer aus dem Präsidium der Landessynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz wurde die Zusammenarbeit positiv gewürdigt und weitere Schritte angesprochen. Er nahm dabei Bezug auf „Ihr seid das Salz der Erde“.

Auf der Grundlage der Klimaschutzziele 2040 im Erzbistum Berlin wurde gearbeitet an der Frage: Was bedeuten die Klimaschutzziele für meine Pfarrei? Dies erfolgte unter drei Aspekten:

1. Kommunikation in der Pfarrei,
2. Umsetzung notwendiger Maßnahmen vor Ort,
3. Zukunftsbild: Die schöpferverantwortliche Pfarrei.



Die Vollversammlung fasste einen Beschluss zur „Finanzierung von energetischen Sanierungsmaßnahmen zur Umsetzung der Klimaschutzziele 2040 (Klimaschutzfonds)“.

Dem Diözesanrat lag der Bericht über die Arbeit und Ergebnisse der Interdiözesanen Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs (IKA), incl. des Minderheitsvotums des Betroffenenbeirates vor. Auf deren Grundlage wurde von der Arbeit berichtet und eine Aussprache in großer Ernsthaftigkeit geführt. Dabei wurden viele Versäumnisse und Ungereimtheiten angesprochen. Das Thema wird und muss die Arbeit unserer Kirche auf allen Ebenen weiter befassen.

Die Vollversammlung beschloss, die Amtszeit des Diözesanrates anzupassen und wieder von drei auf vier Jahre zu verlängern.



... über Gott und die Welt

24. Mai 2025 und 16. Juni 2025

jeweils um 18.30 Uhr – offenes Ende

Einfach essen, beten, erzählen

At home bei MMS - Für junge Menschen

Wenn du Lust hast, mit anderen zusammen zu essen und zu beten, einfach über Gott und die Welt zu reden, bist du herzlich willkommen!

Ort: Missionsärztliche Schwestern, Weißenhöher Straße 76, 12683 Berlin



Frauenliturgie 14. Juni 2025 von 18 bis 19.30 Uhr

Wir laden zu einer Gebetszeit in unser Haus ein, mit aktuellen Themen und in gerechter Sprache. Im Anschluss ist bei einem kleinen Imbiss Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch. Wir freuen uns auf Gebet und Austausch mit Ihnen!

Ort: Missionsärztliche Schwestern, Aurikelweg 11, 12683 Berlin-Biesdorf, Tel. 030 - 93 33 281



Stille - Stulle - Stadtrand

28. Juni 2025 von 10.30 bis 16.30 Uhr

Gemeinsame Auszeit am Wochenende: Bei mir selbst ankommen, Impulse für Leib und Seele, meditative Elemente, Natur, Möglichkeit zum Austausch, Imbiss, *Anmeldung über:*

Sr. Christiana Hanßen, berlin2mms@gmail.com

Ort: Missionsärztliche Schwestern, Heesestraße 9, 12683 Berlin-Biesdorf



Meditation und Bogenschießen

5. Juli 2025 von 10 bis 15 Uhr

Oasentag mit Meditation und Bogenschießen

Mit Elementen des intuitiven Bogenschießens aus der Zen-Tradition. Material und Bögen werden bereitgestellt (für Rechts- und Linkshänder*innen), wetterfeste Kleidung ist ggf. ratsam.

Information, Ort und Anmeldung:

Dr. Cornelia Kalz: c.kalz.ck@gmail.com

Kontaktperson der Missionsärztlichen Schwestern: Sr. Thekla Schönfeld

Tel.: 030 - 644 700 70 E-Mail: thekla.schoenfeld@web.de

Die Nacht der offenen Kirchen 2025

Am **Pfingstsonntag, 8. Juni 2025** öffnen wieder zahlreiche Kirchen in Berlin und Brandenburg ihre Türen für interessierte Besucherinnen und Besucher. So vielfältig wie die Gemeinden und Kirchengebäude sind, so vielfältig wird



wieder das Programmangebot. Information unter <https://www.offenekirchen-bb.de/>

In Biesdorf ist die **Gnadenkirche an der B1** von **18 bis 22 Uhr** geöffnet.

Programm:

18 Uhr Andacht/Konzert mit dem Kirchenchor der katholischen Gemeinde Maria Königin des Friedens

19 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Gesichter des Friedens“ in der Kirche
ab **19.30 Uhr** Möglichkeit zu einer Kirchenführung.

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Kirche noch für mindestens zwei weitere Wochen zu sehen.



Sonntag, 15. Juni 2025
von 12 - 18 Uhr

Es erwarten euch:

- Essen und Trinken
- Hausführungen
- Gespräche mit den Seminaristen
- Kinderprogramm

Fortunaallee 29, 12683 Berlin Biesdorf-Süd
www.rmberlin.de

Zum Abschluss trafen sich die verschiedenen „Säulen“-Vertretungen des Diözesanrates zu separaten Treffen. Bei den Pfarrei- und Gemeinde-Mandatsträgern wurden u.a. die Personalsituation in den Pfarreien, Probleme der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen und die Zusammenarbeit von Kirchenvorstand und Pfarreirat besprochen. Problematisch wurde der derzeitige Prozess zur Klassifizierung von Kirchen (A, B, oder C-Kategorie) in den Pfarreien eingeschätzt. Die benannten Probleme werden in die Gespräche des Diözesanrats mit der Bistumsleitung eingebracht.

Am Vorabend, den 16. Mai 2025, fand in St. Bonifatius ein Podiumsgespräch statt. Es stand unter dem Thema: „Quo vadis? - Deutschland nach der Bundestagswahl“. Beim Podiumsgespräch waren auch zwei Bundestagsabgeordnete und Frau Prof. Annette Edenhofer engagiert. Die Rolle des Erzbistums und der Gemeinden wurde diskutiert. Der Austausch war anregend.

Die Arbeit des Diözesanrates erfolgt auf vielfältigen Ebenen und durch engagierte Personen. Aus der Arbeit einige Beispiele:

Der Drei-Königspreis des Diözesanrates wurde an die Initiative „Wel(l)come.in“ in der Gemeinde „Vom guten Hirten“, Lichterfelde verliehen. Ein Netzwerktreffen Klimaneutrale Kirche hat am 11. April stattgefunden.

Am Tag der Hl. Katharina von Siena, dem „Tag der Diakonin“ am Donnerstag, 29. April 2025, fand eine Veranstaltung statt.

Die Kontakte mit der evangelischen Landessynode wurden weiter gepflegt. Über die weitere sichtbare und verbindliche Zusammenarbeit der Kirchen wurde beraten.

Im Ramadan fanden viele Fastenbrechen statt. Zum Zuckerfest wurde wieder ein Schreiben des Diözesanrates an muslimische Institutionen versandt.

In diesem Jahr fand Ostern und Pessach zur gleichen Zeit statt.

Das Osterfest feierten in diesem Jahr die Ostkirchen und die Westkirche ökumenisch am selben Datum.

Die AG Pfarrei- und Gemeindeentwicklung führte Gespräche mit dem Ordinariat zur Personalsituation und Personalentwicklung im Erzbistum.

Verschiedene Weiterbildungen für unsere Gremien und Engagierte wurden sehr gut angenommen.

Der Synodalpastoralrat entfaltet seine Arbeit. Viele Informationen (incl. Protokolle) sind auf der Homepage des Erzbistums veröffentlicht:

<https://www.erzbistumberlin.de/synodalpastoralrat>

Die nächste Vollsammlung des Diözesanrates findet am 14./15. November 2025 statt. Nähere Informationen unter <https://www.dioezesanrat-berlin.de/>
Anregungen für die Arbeit des Diözesanrates sind erwünscht und sollten an den Gemeinderat gegeben werden. Bernd Streich steht unter 030 51739680 für Rückfragen zur Verfügung.

Der Schülerkreuzweg am Karfreitag, 18. April 2025

In diesem Jahr hatte unser Kreuzweg sechs Stationen mit verschiedenen Botschaften, die symbolisch auf Steine gemalt wurden. Die Steine waren ein Sinnbild für gemeinsam getragene Last.

Die Stationen hatten die Botschaft: Reden und Schweigen, Aufstehen, Zusammenhalten, Respektieren, Erinnern und die letzte Station des Hoffens und Glaubens.

Zu jeder Station haben die Kinder einen Stein gestaltet. Aus diesen Steinen wurde dann das Grab Jesu. Als Zeichen für Jesu Auferstehung stellten wir eine Kerze in das leere Grab. Nach der Kreuzverehrung in der Kirche, gab es für die Kinder noch ein kleines Bastelangebot.



Wir haben im Anschluss das leere Grab in den Blumenschmuck vor dem Altar integriert (siehe Foto).

Text und Foto: Carola Scholz



Ökumenischer Kreuzweg „Auf die Würde. Fertig. Los!“ am 15. April 2025



Das Eintreten für Menschenrechte braucht einen langen Atem. Auf dem Kreuzweg beteten wir u.a. für Anliegen der Teeplücker-Familien auf Sri Lanka (misereor).

Fotos: Bernd Streich



WEITER SCHÖPFUNG KONKRET BEWAHREN

Stadtradeln steht in diesem Jahr vom 16. Mai bis zum 5. Juni 2025 an. Mit dem Team „Katholische Pfarrei St. Hildegard von Bingen“ werden wieder Fahrrad-Kilometer und eingesparte CO₂-Kilogramm gesammelt, 20 Radlerinnen und Radler sind z.Z. unterwegs.

Auch in diesem Jahr musste die Radtour rund um die Gemeindestandorte der Pfarrei leider wegen Regen kurzfristig abgesagt werden. Wir werden es in einem anderen Zeitraum versuchen. Der Sachausschuss Schöpfung trifft sich am **16. Juli 2025 um 19.30 Uhr** in Friedrichsfelde. Diesmal soll das Thema „Faire Gemeinde“ im Mittelpunkt stehen.

Wir freuen uns auf neue Ideen und gemeinsame Schöpfungsverantwortung.



Glaubensunterweisung durch Ehrenamtliche Der Religiöse Schülertag in Biesdorf



Die Religiösen Schülertage finden immer an einem Sonnabend im Monat in der Zeit von 10 bis 13 Uhr statt und enden mit einem gemeinsamen Mittagessen. Die Schülertage werden mit einem passenden Thema aus dem Kalender des Kirchenjahres gestaltet, das dann mit Hilfe von

biblischen Geschichten, Liedern, Spielen und Basteleien den Kindern nahegebracht wird.

Wir schließen das Schuljahr mit einem Sommerfest am 18. Juli 2025 ab.

Das „Team Religiöser Schülertag“ freut sich über weitere Unterstützung. Wer bei der Gestaltung mithelfen möchte, kann sich unter schuelertag-biesdorf@st-hildegard-von-bingen.de melden.

**Wir beten weiterhin
jeden Donnerstag um 18 Uhr für den Frieden
in der Ukraine und auf der ganzen Welt**



Seit dem 24. Februar 2022, dem Tag des russischen Überfalls auf die Ukraine, laden die Kirchen in Biesdorf jeden Donnerstag zur Friedensandacht in die Gnadenkirche ein.

Konfessionsübergreifend beten Gläubige aus den Gemeinden und darüber hinaus gemeinsam für den Frieden, singen, lesen miteinander Psalmen, sprechen Fürbitten aus, tauschen Erfahrungen mit Geflüchteten aus und sprechen über Hilfsangebote.

"Der Friede sei mit euch allen" – die ersten Worte des neuen Papstes waren in der Friedensandacht am 15. Mai 2025 der Impuls zum Gebet um Frieden. Mit deutlichen Worten hat Papst Leo XIV. sein erstes Mittagsgebet am 11. Mai zu einem eindringlichen Friedensappell genutzt. "Nie wieder Krieg", rief er von der Mittelloggia des Petersdoms. Er erinnerte an die Leiden des Zweiten Weltkriegs und dessen Ende vor 80 Jahren und er verwies auf seinen Vorgänger Papst Franziskus, der nie müde geworden sei, dauerhaften Frieden zu fordern. Das werde er auch tun.

Auch den Krieg in der Ukraine sowie im Gazastreifen sprach Leo XIV. an. Es brauche schnellstmöglich einen echten, gerechten und anhaltenden Frieden in der Ukraine. Gefangene müssten freigelassen und Kinder zu ihren Familien zurückgebracht werden. "Was im Gazastreifen geschieht, schmerzt mich zutiefst", so der Papst weiter. Leo XIV. forderte eine sofortige Feuerpause, freie humanitäre Korridore und Hilfe für die geplagte Zivilbevölkerung sowie die Freilassung aller Geiseln.



Quelle: katholisch.de

Die klugen Frauen von Biesdorf Süd

Nein, nein es geht hier nicht um die Lampen und das Öl, das die törichten Frauen gerne mal vergessen. Als Mann muss ich immer öfter eingestehen, dass Frauen genauso klug und weitsichtig handeln wie es dem männlichen Geschlecht oft nachgesagt wird. Und das ist auch gut so. Zu Jahresbeginn wurde für den Frauenkreis das Programm erstellt und für den 24. April 2025 war der Kinofilm Konklave angesetzt und das ist nahezu prophetisch. Drei Tage zuvor starb Papst Franziskus und das tatsächliche Konklave warf seine Schatten voraus.

Wegen der Aktualität des Films wurde der Frauenkreis auch für männliche Besucher "geöffnet" und so konnte auch ich mir den Film anschauen. Ich war nicht der einzige Mann und es war ein sehr interessanter Film, aber die Dramaturgie des Films lebte mit Sicherheit von etlichen fiktiven Übertreibungen. Nun wissen ja herzlich wenig Menschen, wie es bei einem solchen Konklave tatsächlich zugeht, aber die wenigen Wahlgänge, die es im letzten Konklave gebraucht hat, lassen den Schluss zu, dass es gar nicht so viel Zeit für Ränkespiele und Intrigen gab wie im Kinofilm. Jetzt können wir nur hoffen und beten, dass der neue Papst Leo XIV. die Kirche gut leiten wird und die Einheit zumindest der katholischen Christen wahren kann.

Ich möchte dem Frauenkreis für die "Öffnung" an diesem Tag danken und wünsche noch viele interessante Themenabende.



Volker Siggelow



Frauenkreis

am **26. Juni 2025** um 19 Uhr „Literarisches Picknick“
im Evangelischen Gemeindezentrum Köpenicker Str. 165
Im Juli ist Sommerpause!

Ansprechpartnerinnen: Angelika Streich und Sigrid Rau

Jede ist willkommen, es sind keine besonderen Voraussetzungen erforderlich.

Frieden - Gerechtigkeit - Bewahrung der Schöpfung

Marzahner Osterweg 2025



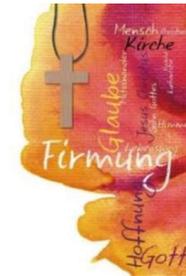
Begrüßung am Stadtteilzentrum Marzahn

Im Jahr 2015 lud die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf (ACK M-H) gemeinsam mit dem Bündnis für Demokratie und Toleranz und dem Ökumenischen Forum Marzahn erstmals zum Marzahner Osterweg für Toleranz und Demokratie ein. Seitdem treffen

sich jeden Ostermontag Christen und Nichtchristen, um ein Zeichen für einen freundlichen Stadtbezirk zu setzen. Nach der Begrüßung war die erste Station die Katholische Kirche „Von der Verklärung des Herrn“ Marzahn. Dort befindet sich an der Nordwand der Kreuzweg des Künstlers **Werner Frischmut** (1924 bis 1990), gestaltet als Relief unter Verwendung von Zement passend zur Umgebung der Kirche. Dem bekennenden Nichtchristen gelang es dabei, das Passionsgeschehen mitten in die Realität Ende der 1980er Jahre in der DDR zu holen, indem er gesellschaftskritische Elemente einbaute.



Der Kreuzweg in der Katholischen Kirche „Von der Verklärung des Herrn“ Marzahn



Firmung am Samstag, 5. Juli 2025

um 10 Uhr

in „St. Marien“, Karlshorst
mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich,
auch mit Firmlingen aus unserer Gemeinde!

Die **Gottesdienstordnung** für die Sommerferienzeit lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte beachten Sie die Aushänge und Vermeldungen!

Patronatsfest /Gemeindefest am Sonntag, 6. Juli 2025

Beginn um 10 Uhr mit der Heiligen Messe,
anschl. Imbiss, Begegnung und Kinderprogramm

Bild: Sarah Frank factum.adp in: Pfarrbriefservice.de



Am **21. Juni 2025**, dem Tag des Sommeranfangs, feiert Berlin zum 30. Mal die Fête de la Musique. In der ganzen Stadt beteiligen sich Musiker an der Feier und bieten ihre Musik kostenlos dar. Laien und Profis sämtlicher musikalischer Stilrichtungen sind aufgerufen, ihr Können bei freiem Eintritt und ohne Gage in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch der Kirchenchor von *Maria Königin des Friedens* war in der Vergangenheit schon einmal dabei. In diesem Jubiläumsjahr dürfen alle Bühnen bereits ab 14 Uhr mit ihrem Programm beginnen. Zudem kann auf Open-Air-Bühnen bis Mitternacht gespielt werden.

Weiter Informationen unter <https://www.fetedelamusique.de/>



Am **15. Juni 2025** findet um **12.30 Uhr** eine Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung am Gedenkstein für Sinti und Roma auf dem benachbarten

Parkfriedhof Marzahn statt. Anlass ist der 89. Jahrestag der Verschleppung der Berliner Sinti und Roma in das NS-Zwangslager Marzahn.

<https://www.gedenkstaette-zwangslager-marzahn.de/>

Papst Franziskus ist am Ostermontag, 21. April 2025 gestorben.



Bild: Christine Limmer in: Pfarrbriefservice.de

Er war seit 2013 Papst. Im Fokus seines Pontifikats stand der Einsatz der Kirche für die Armen und Ausgegrenzten. In einer ersten Reaktion nannte Bischof Dr. Georg Bätzing, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Papst Franziskus einen „Menschenfreund und Menschenfischer“. Weiter sagte er: „Mit dem Tod von Papst

Franziskus verliert die Kirche einen großen Papst, einen umsichtigen Hirten und einen mutigen Erneuerer des kirchlichen Auftrags. In tiefer Trauer verbeugen wir uns vor einem Papst, dem es ein Anliegen war, unter den Menschen zu sein und an die Ränder der Gesellschaft zu gehen.“ Der von ihm angestoßene Weg einer synodalen Kirche ist und bleibt mit den beiden Generalversammlungen der Weltsynode 2023 und 2024 unumkehrbar.“

Habemus Papam! Leo XIV.

Viel wurde im Vorhinein darüber spekuliert, wer nach Papst Franziskus den Stuhl Petri besteigen würde. Seit 8. Mai 2025, 18.08 Uhr haben wir die Antwort. Der bisherige Leiter des Bischofsdikasteriums, Robert Francis Prevost, wird in Zukunft die Kirche führen – als Papst Leo XIV.



Bild: Jessica Krämer / dbk in: Pfarrbriefservice.de

Er kennt die Kurie, hat aber auch lange in Peru als Bischof gewirkt, war sogar Vizepräsident der dortigen Bischofskonferenz. Ganz im Sinne von Franziskus also ein Mann „der Ränder“. In einer Zeit der Kriege, Krisen und Spaltungen in der Welt kann Papst Leo XIV. eine wichtige Stimme sein, da er auf vielen Ebenen Brücken baut. Zwischen Alt und Neu, Rand und Mitte, Reich und Arm. Barmherziger Gott, du sorgst für dein Volk und bist uns nahe auf unserem Pilgerweg durch die Zeit. Wir danken dir für unseren Papst Leo XIV., den du berufen hast, als Hirte deine Kirche zu leiten. Halte ihn in deiner Liebe und segne seinen Dienst für die Kirche und die ganze Welt.

Quelle: Pfarrbriefservice.de



In der Russisch-Orthodoxen Kirche Marzahn

Für die Dornenkrone hat er beispielsweise echten Stacheldraht verwendet. Sehr passend zum Anliegen des Osterweges, den Menschen unterschiedlicher Weltanschauung miteinander gehen, hat **Pater Wilhelm Steenken SDB** bei seiner Vorstellung der Kirche besonders auf dieses Wandrelief hingewiesen.

In diesem Jahr organisierte die ACK M-H die

Veranstaltung. Der Weg führte nach dem Besuch der russisch-orthodoxen Kirche und der evangelischen Gemeinde Marzahn diesmal auch zu kleineren christlichen Gemeinden, die allen einen sehr gastfreundlichen Empfang bereiteten. Ein besonderes Dankeschön an **Dr. Katharina Dang**, Pfarrerin i.R. Sie hat mit viel Engagement und ausführlichen Erklärungen durch den Osterweg geführt.



Posaunenchor der evangelischen Gemeinde Marzahn



Bei der Freien Evangeliums Gemeinde im Bürgerpark



In der Mennonitengemeinde



Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 30. April – 4. Mai 2025

Unter der Losung „mutig – stark – beherzt“ (ganz bezogen auf Paulus, 1. Kor 16, 13-14) machen sich viele zehntausende Menschen aus ganz Deutschland und darüber hinaus auf den Weg nach Hannover. Dort fand vom 30. April bis 4. Mai 2025 der Deutsche Evangelische Kirchentag statt.



Kirchentag verbindet: Über konfessionelle und religiöse Grenzen hinweg erleben Menschen Gemeinschaft (z.B. beim Abend der Begegnung in der Innenstadt), feiern Gottesdienste, lauschen Konzerten und nehmen an gesellschaftlichen und politischen Debatten teil. Der Kirchentag ist viel mehr als eine kirchliche Veranstaltung! Auch 2025 war

er erneut ein großes zivilgesellschaftliches Forum mit rund 1.500 Veranstaltungen zu den wichtigen Fragen unserer Zeit – ob öffentlich oder privat, ob Podiumsdiskussion, Streitgespräch, Vortrag oder Workshop. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sagte: „Damit ist der Kirchentag auch für unsere Gesellschaft ein wichtiger Ort – und man müsste ihn erfinden, wenn es ihn nicht gäbe.“ Und er fügt hinzu: „Kirchentag ist wie nach Hause kommen. Damit wir danach mutiger, stärker, beherzter in unseren Alltag zurückkehren können.“



Begonnen hat für mich der Kirchentag mit Gedenken. Unter dem Thema: „Die Schuld sehen – in Verantwortung stehen“ fragten wir an einem historischen Ort, dem Nordufer des Maschsees (siehe Foto), nach Schuld und Verantwortung zwischen Vergangenheit und Aktuellem. Dies im 80.

Jahr nach der Nazi-Herrschaft und deren Terror.

Im Ökumenischen Friedenszentrum gab es unter dem Leitwort „friedensfähig statt kriegstüchtig“ Bibelarbeiten, Vorträge, die Eröffnung der Friedenssynode und die Verabschiedung eines Friedensrufes. Das Thema Frieden war an vielen Stellen Bestandteil des Kirchentages.

Mehrere Biesdorfer aus unserer Gemeinde waren beim Kirchentag dabei und können ihrerseits berichten.



Das interessierte Publikum am Stand von „Wir sind Kirche“

Am Jakobsbrunnen des Bündnisses „Wir sind Kirche“ waren wir maßgeblich durch Gabriele und Konrad Mundo vertreten. Ich konnte zum Thema: „Kirche vor Ort – ökumenisch und synodal“ einen Beitrag leisten.

Der Schlussgottesdienst stand unter dem Leitwort: „Nichts kann uns trennen“. Dieses Pauluswort gilt für alle Christen, in Deutschland, wie weltweit. Es wurde auch zum Katholikentag vom 13. bis 17. Mai 2026 in Würzburg eingeladen unter dem Leitwort „Hab Mut, steh auf!“. Der nächste Evangelische Kirchentag findet 2027 in Düsseldorf statt.



Bernd Streich

Bernd Streich (links) bei seinem Beitrag gemeinsam mit Konrad Mundo



Fotos:
links: Abschlussgottesdienst



rechts: Auf dem roten Sofa – Interviews

unten rechts: Konzert auf dem Platz der Menschenrechte

Fotos: Bernd Streich, Ehepaar Mundo, Wolfgang Rau

